

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier mit Trägerlohn 90 J. in dem Bezirk 1 M. außerhalb des Bezirks 1 M. 20 J. Monats-Abonnements nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 J. bei mehrmaliger je 6 J.

Nr. 27.

Nagold, Donnerstag den 18. Februar

1897.

Gefordere: Friederike Lehmann, geb. Mehger, 70 Jahre, Badnang. Emilie Brautinger, geb. Gebel, Kaufmanns Wittin, Ehningen. Joh. Kuhn, Uhrmacher, Stuttgart.

## Die künftige deutsche Handelspolitik.

† Große Ereignisse und bedeutende Kämpfe und Umwälzungen im politischen und wirtschaftlichen Leben werfen ihre Schatten voraus. Dies kann man auch von der künftigen Gestaltung der deutschen Handelspolitik sagen, denn gewichtige Vorgänge im Reichstage, zumal die letzte große handelspolitische Rede des Staatssekretärs des Auswärtigen Freiherrn v. Marschall, sowie die Erklärung des Führers der Konservativen Abgeordn. Graf Limburg-Sirum lassen das Programm für die künftige deutsche Handelspolitik, sowie auch die Richtung, in welcher es bekämpft wird, ziemlich deutlich erkennen. Ein neuer sogen. „autonomer“, also selbstständiger Zolltarif dürfte die Grundlage bei allen neuen Handelsvertragsverhandlungen Deutschlands mit den auswärtigen Staaten sein, und kommt auf dieser Grundlage kein Vertrag zu Stande, so herrscht der autonome Zolltarif ohne jede Einschränkung. Selbstverständlich kann ein solcher Zolltarif nicht allgemeine Grundzüge enthalten, sondern er muß möglichst genau und speziell auf die Verhältnisse der betr. Produktion und des Warenaustausches eingehen. Die Schwierigkeit liegt nun darin, vier große Interessen in der kommenden deutschen Handelspolitik möglichst zu berücksichtigen. Deutschland ist kein reiner Industriestaat, sondern es ist in hervorragender Weise auch Ackerbaustaats. Ferner leben aber in Deutschland auch eine große Menge Menschen vom Handel, zumal in den Großstädten Berlin, Hamburg, Leipzig, Bremen, Stettin, Königsberg, Breslau, Frankfurt, München, Dresden, Stuttgart usw. Der neue autonome Zolltarif darf also keineswegs eine irgendwie den Handel lähmende Wirkung ausüben. Auch dürfen weise Gesetzgeber nicht außer Acht lassen, daß neben den drei großen Interessengruppen auch Millionen von Güterverbraucher stehen, die alles das, was zur Lebensnahrung und Notdurft gehört, billig haben müssen, wenn sie überhaupt noch menschenwürdig leben sollen. So wird eine große und schwere Aufgabe in Bezug auf die künftige Bahn der deutschen Handelspolitik zu lösen sein, wobei es schon jetzt klar ist, daß durch den Handelsvertrag mehr die Interessen des Handels als diejenigen der Landwirtschaft gewahrt werden können, und daß in vielen Fällen auch noch die Interessen der Industrie im Handelsvertrage gefördert werden können, daß dieses Ziel für die deutsche Landwirtschaft durch Handelsverträge aber sehr schwer erreichbar ist, weil zu viele Länder ein sehr großes Interesse daran haben, landwirtschaftliche Produkte aller Art nach Deutschland zu verkaufen. Nun sind aber gewichtige Stimmen aus den Kreisen der Industriellen laut geworden, daß eine Geneigtheit bei den Industrie-Vertretern bestehe, die Landwirte in Bezug auf ihre größeren Schutzollforderungen zu unterstützen. Wenn sich diese Neigung politisch Bahn bricht, so würde doch dieselbe nur dahin zu verstehen sein, daß auch die deutsche Industrie höhere Schutzölle wünscht. Treten dann die Industrie und die Landwirtschaft verbündet auf, dann kann die Reform der deutschen Handelspolitik doch nur im schutzöllnerischen Sinne stattfinden. Für diese Entwicklung läme dann noch in Betracht, wie sich Nordamerika, Rußland, Oesterreich-Ungarn, Frankreich und Südamerika in Bezug auf ihre Ölle verhalten werden.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Febr. Militärretat, Titel Kriegsminister v. Bollmar (Soz.): Die Stellung der soj.-dem. Partei

zum Militärretat ist bekannt. Die Lasten des Militärretats sind unverträglich mit der Wohlfahrt des Volks. Militärische Autoritäten halten ein Operieren mit unseren Millionen-Heeren nicht für möglich. Kriegsminister General v. Goltz hat sich bei einer Besprechung unseres militärischen Systems für unklügelbare Verträge mit den Staaten ausgesprochen, wonach innerhalb einer gewissen Zeit kein Krieg geführt werden dürfte. Die Kreuzzeitung hat diese Anschauung als staatsgefährlich und gottlos bezeichnet. Trotz unserer Stellung sind uns insbesondere die im Etat ausgeworfenen Einzelposten nicht gleichgültig. Ehre und Verpflegung der deutschen Truppen sind die denkbar schlechtesten. Die Einführung der warmen Abendkost ist wohl möglich, der Unfug der Soldatenmishandlungen, den wir auch jetzt wieder rügen müssen, wird von uns nicht zur Erregung der Unzufriedenheit vorgebracht; er ist eine Sache von allgemeinem Interesse für einen Staat mit allgemeiner Wehrpflicht und allgemeinem Stimmrecht. Es sprechen noch Kriegsminister v. Goltz, Veiel (Soz.), welchem Kriegsminister v. Goltz erwidert. Veiel (frei. V.) fragt nach dem Stand der Militärreform, worauf der Kriegsminister erwidert, daß der Entwurf noch dem Bundesrat vorliege. Nachdem noch v. Kardorff (Reichsp.) und Berner (Antif.) gesprochen, wird die Weiterberatung auf Samstag vertagt.

Berlin, 13. Febr. Weiterberatung des Militärretats, Titel: Gehalt des Kriegsministers. Dr. Witt (Ztr.) regt die Frage der Wahl von Justizbeamten zu Offizieren des Verlaufsstandes an. Kriegsminister v. Goltz führt aus, daß Kriegsministerium habe auf diese Frage keinen Einfluß. Allgemeine Bestimmungen hierüber bestehen nicht, er werde aber der Frage näher treten. Förster (Antif.) bemerkt, die Behandlung der Soldaten auf den Exerzierplätzen habe sich bedeutend gebessert. Bezüglich der Duellfrage verlasse sich Redner auf die Worte des Reichskanzlers. — Die Weiterberatung wird schließlich auf Montag vertagt.

## Tages-Neuigkeiten.

### Deutsches Reich.

\* Nagold, 17. Febr. Am nächsten Montag Abend wird der im Lande schon bekannte Hr. Herm. Haas aus Ungarn einen Vortrag über die „berühmte Fremdenlegion“, in welcher er 9 Jahre gedient hat, halten. Die Einladung hierzu wird noch vom Mil.-u. V.-B. sowie vom Turn-Verein ergehen. — Wir haben Einblicke in die Militär- und Privatpapiere des Hrn. Haas gekannt, woraus wir ersehen konnten, daß er von allerorts beste Empfehlung hat; seine Vorträge verfolgen den guten Zweck, unserer Jugend die etwaige Lust zu abenteuerlichen Unternehmungen gründlich zu nehmen.

† Nagold, 17. Febr. Die Melanchthon-Feier im Seminar wurde eingeleitet durch den Männerchor: „Heilig, heilig, heilig“ von F. Schubert. Sodann hielt Rektor Dr. Brägel die Gedächtnisrede, in welcher er zuerst den Lebensgang Melanchthons vorführte (Bretten, Heidelberg, Tübingen, Wittenberg), sodann der Bedeutung des Mannes für Kirche und Schule gerecht wurde. Melanchthon wurde den Zuhörern vor Augen gestellt als Mitreformator an Luthers Seite, als Schöpfer einer wissenschaftlichen Theologie, als Mitarbeiter an dem großen Werk der Bibelübersetzung, als Verfasser der augsburgischen Konfession, der wichtigsten evangelischen Bekenntnisschrift, die in ihren 28 Artikeln die Lehre der Evangelischen nach der h. Schrift und in ihrer Uebereinstimmung mit der alten Kirche (Art. 1—21) darlegte, sodann die Mißbräuche aufzählte (Art. 22—28), welche die Evangelischen gewissenshalber abgeschafft hatten; ferner als Vertreter einer freieren Ansicht gegenüber den Eiferern. Für die Schule hat er gewirkt durch Reform des höheren Schulwesens, durch Begründung des Gymnasiums, durch Heranbildung vieler Lehrer, durch Verfassung von Büchern, durch Gutachten und Ratschläge bei Einrichtung von vielen Schulen in Deutschland. Er verkörperte in sich die Verbindung von Wissenschaft und Evangelium, eine weise und berebete Frömmigkeit, wie sie Sturm in Straßburg als Ziel der Ge-

lehrtenbildung hinstellte, von Religion und Bildung wie man heutzutage sagen würde. Zum Schluß folgten einige Züge aus seinem Charakter: sein eiserer Fleiß, er war Meister in den Sprachen, zu Hause in Theologie und Philosophie, auch bewandert in Rechtswissenschaft, Medizin, Astronomie, Astrologie; er hielt als Lehrer an der Universität täglich 3—4 Vorlesungen, hatte viele Arbeit durch die praktische Teilnahme an der Neuordnung der kirchlichen Verhältnisse und des Schulwesens, konnte dies alles leisten, weil er schon morgens zwischen 2 und 3 Uhr aufstand; seine Uneigennützigkeit und Bescheidenheit, seine Freigebigkeit, seine Freundestreue, seine Dienstsicherheit, seine Liebe zur Familie, seine Milde und Weitherzigkeit bei aller evangelischen Ueberzeugungstreue. Die Rede schloß mit dem Hinweis auf die Worte: „Gedenket an eure Lehrer, welche euch das Wort Gottes gesagt haben, welcher Ende schauet an und folget ihrem Glauben nach, mit dem Wunsch, daß das Bild dieses treuen Zeugen uns alle antreiben möge zur Bethätigung des evangelischen Bekenntnisses in Leben und Wandel, und mit der Hoffnung, daß immer feststehen werde die evangelische Kirche und die evangelische Schule. Zur Bekräftigung wurde von dem Seminaristenchor der Vers gesungen: „Das Wort sie sollen lassen stahn.“ Zwei Jünglinge trugen noch Gedichte vor: „Auf Melanchthons Jubeltag“ und „Luther auf der Feste Koburg“, worauf die ansprechende Feier ihren Schluß in dem Männerchor fand: „Wir bau'n und bestellen das edelste Feld, wir säen das edelste Korn von der Welt“ etc.

Calw, 16. Febr. Im hies. Bezirk wurde vorgestern auf Anregung des Oberamtmanns Böler ein Bezirks-Fischereiverein gegründet, zu welchem sich sofort 24 Herren zum Beitritt bereit erklärten, so daß sich der neugegründete Verein demnächst konstituieren wird. Bei dieser Gelegenheit wurde zugleich die Fischbrutanstalt des Müllers Haisch in Liebenzell besichtigt, worauf Prof. Dr. Sieglin von Hohenheim im „Oberen Bad“ einen Vortrag über Fischzucht hielt, zu welchem ca. 50 Personen erschienen waren. Der gewandte Redner wies zuerst nach, daß die Zahl unserer Fische abnehme, wodurch der Preis der Fische sich verteuere. Ein intensiverer Betrieb der Fischzucht sei daher sehr angezeigt. Gründe der Abnahme unseres Fischreichtums sind vor allem manche industrielle Thätigkeiten (Mühlen, Färbereien, Gerbereien u. a.) und sodann die Feinde der Fische (Fischotter, Fischreiher, Enten u. a.). Weiterhin wurde die künstliche Fischzucht eingehend erläutert. Zur Zucht empfahl der Redner unsere Bachforelle, die Kesch, die Regenbogenforelle und den Kal fürs fließende Wasser; den Karpfen für Teiche. Mit einer Belehrung über Anlegung eines Fischweihers schloß Dr. Sieglin seinen sehr anregenden Vortrag.

Calw, 17. Februar. Der im verfloffenen Jahr wieder ins Leben getretene Musikverein zeigte vorgestern abend schöne Proben musikalischen Könnens, indem derselbe im Dreißigen Saale ein Konzert veranstaltete, das sehr zahlreich besucht war. Es wurde hierbei ein äußerst reichhaltiges und interessantes Programm abgewickelt, so daß die Mitwirkenden unter Leitung von Stadtmusikus Frank reichen Beifall ernteten. Mögen die erzielten Erfolge den Musikverein zu weiterem Streben in der Pflege der Musik ermuntern! — Gestern vormittag fand im großen Saale des Vereinshauses eine Schulfestfeier zu Ehren des 400jährigen Geburtstages von Philipp Melanchthon statt. Stadtpfr. Schmid hielt die



fürste der Insel ausgeschifft worden sein. Ein weiteres Gerücht spricht von ernstem Unruhen in Kiffamo. Die Umgebung von Haleppa ist ruhig.

Kanea, 17. Febr. Die europäischen Kriegsschiffe haben weitere Truppen ausgeschifft und zwei griechische Kriegsschiffe festgenommen. Der Versuch, die griechischen Truppen aus Akropoli zum Rückzug zu bewegen, ist fehlgeschlagen. Der Kommandierende antwortete, er handle auf Befehl der griechischen Regierung, welcher laute, den Platz zu besetzen. Die Ruhe dauert fort.

### Kleinere Mitteilungen.

Neuenbürg, 16. Febr. Am Sonntag nacht ist das Wohnhaus mit Scheuer des Gottlieb Dreht in Pfinzweiler Gemeindebez. Feldbrennach, niedergebrannt. Das anstoßende Gebäude des Gottlieb Dohs erlitt starken Schaden. Die Entzündungursache ist unbekannt. Die treffliche Wasserleitung und der starke Regen verhinderten ein weiteres Umsichgreifen des Feuers.

Hemmingen, 16. Febr. Ein im hies. Rathhaus inhaftierter Handwerksbursche zündete lt. „Ensbote“ sein Bett an. Als sich infolge dessen ein dichter Rauch entwickelte, schlug er die Fenster hinaus um Luft zu schnappen. Die mittelst Sturmlocke alarmierte Feuerwehr löschte den Brand sofort. Dem Brandlister würde eine beträchtliche Portion Asche die nötige Anleitung zur Besserung geben.

Pfullingen, 16. Febr. Heute vormittag ist Bauer Baifchen von Kleinengtingen in der Nähe der Krauß'schen Fabrik schwer verunglückt. Derselbe wollte Holz zu Markt führen, wobei das Fuhrwerk an dortiger Stelle in raschen Lauf kam und vom Koffelentfer nicht mehr angehalten werden konnte. Baifchen wurde zu Boden geschleudert und erlitt mehrere Arm- und Beinbrüche, desgleichen am Kopfe so schwere Verletzungen, daß dieselben von dem aus Pfullingen zu Hilfe gerufenen Arzt mehrfach zugenaht werden mußten. Baifchen ist zunächst in Pfullingen im „Lamm“ untergebracht worden. Ein Pferd, das der Bestizer vor 14 Tagen kaufte, mußte sofort niedergestochen werden.

Ebingen, 16. Febr. Vorgestern abend machte laut „Deub. Bote“ der Bruder der Pächterin zum „goldenen Adler“ in Winterlingen die Entdeckung, daß im Stalle verschiedene brennbare Gegenstände (Stroh, Plüge u. s. w.) auf einen Haufen zusammengetragen waren, in dessen Mitte ein mit Erdöl gefüllter Behälter stand. Man wird wohl nicht fehl gehen in der Annahme, daß geplant war, im Laufe der Nacht den roten Hahn auf's Dach zu setzen. Ueber den Thäter herrscht völliges Dunkel.

Ehlingen, 16. Febr. Seit dem 10. ds. Mts. wird der 47 Jahre alte verheiratete Fabrikarbeiter Christian Schickler (gebürtig von Zell) vermist. Schickler, welcher an genannter Lage noch im Geschäft war, hatte sich am Abend an dem gerade Jahrtag war, in einer hiesigen

Wirtschaft aufgehalten, und seit seinem dortigen Weggang fehlt jede Spur von ihm.

Dehringen, 16. Febr. Gestern nacht 3 Uhr ist in dem Kellerhaus der Witwe Kollmar in Unterohrn Gemeinde Schwöllbronn hiesigen O. A. ein Brand ausgebrochen. Der Oberbau brannte vollständig nieder, das Kellergebäude wurde stark beschädigt. Brandstiftung liegt unter allen Umständen vor; Untersuchung ist im Gange. Außer Brenn- und etwas Nugholz ist nichts verbrannt. Das Gebäude ist schlecht, das Mobiliar dagegen besser versichert.

Reckenbeuren, 17. Febr. Seit mehreren Tagen ist das ganze Schuffenthal wieder aufs neue überschwemmt, zum drittenmal in ganz kurzer Zeit und hat das Wasser laut „Oberschw. Anz.“ die erste Höhe beinahe wieder erreicht. Der Steg bei Sammlershofen droht einzustürzen, da die Ufer so sehr unterwühlt sind. Die Hoffnung für den künftigen Sommer ist für die Eigentümer der überschwemmten Grundstücke keine gute.

Siberach, 16. Febr. Der heute nacht ausgebrochene Brand in dem sogen. Fünftchen Haus auf dem Marktplat ist der größte, von dem unsere Stadt seit Jan. 1850 heimgefuhr wurde. Noch diesen Mittag müssen die Löscharbeiten fortgesetzt werden. Unsere wackere Feuerwehr hat Großes geleistet und noch immer keine Ruhe gefunden. Das große Gebäude war von 12 Familien bewohnt, die den größten Teil ihrer Habe verloren, weil die Flüchtenden sich in der Angst selbst Wege und Treppen versperrten. Der Mobiliarschaden ist daher ein bedeutender. Noch immer verläutet nichts Häheres über die Entstehung des mächigen Brandes.

Darmstadt. Das Verlagsgeschäft des verstorbenen Hofbuchhändlers Arnold Bergsträßer geht an die Firma Gebrüder Kröner, Stuttgart, über. Das Sortimentsgeschäft verbleibt in Darmstadt.

### Wutmaßliches Wetter.

Für Freitag ist zunehmende Trübung, in der Hauptsache aber noch trockenes, für Samstag größtentheils bewölkt und auch wieder zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

### Kein Asthma mehr!

Ein hervorragender Arzt er bietet sich, allen an Asthma Leidenden in Nagold ein Schutzmittel gegen diese Krankheit angedeihen zu lassen.

In dem wunderbaren Fortschritt, den die medizinische Wissenschaft aufzuweisen hat, ist eine erfolgreiche Behandlung für die meisten Krankheiten entdeckt worden, und gegen Krankheiten, gegen die es früher einen wirksamen Schutz nicht gab, wird jetzt mit Leichtigkeit angeknüpft. Unter den schwierigsten und hartnäckigsten Krankheiten, welche der Geschicklichkeit unserer berühmtesten Ärzte bis in die neueste Zeit gespottet haben, steht Asthma obenan. Tausende von Leidenden wissen aus eigener Erfahrung, daß es kein absolutes Mittel gegen diese Krankheit gegeben hat. Nun hat aber Dr. Rudolph Schiffmann, ein berühmter Arzt, der die Behandlung von Asthma und verwandten Leiden zu seinem

Lebensstudium gemacht hat, und der bisher mehr Fälle von Asthma behandelt hat, als irgend ein anderer lebender Arzt, ein Schutzmittel gegen die überaus lästigen Anfälle dieser Krankheit entdeckt, womit bereits die glänzendsten Erfolge erzielt worden sind. Dieses Mittel, „Dr. R. Schiffmanns Asthma-Pulver“ ist ein Präventivmittel. Es besteht aus: 34,90% Kaliumnitrat, 51,10% Fol. Datara Arborea, 14% Symplocarpus Foetidus. Um die Zweifel des Publikums zu zerstreuen, hat sich Herr Dr. Schiffmann entschlossen, alle zu Asthma neigenden Personen selbst in den Stand zu setzen, sich praktisch von der Wirksamkeit seines Mittels zu überzeugen. Er giebt deshalb bekannt, daß er willens ist, jeder an Asthma leidenden Person ein unentgeltliches Probepaket seines Mittels zuzusenden. Zu diesem Zwecke werden hiermit alle Leidenden dringend ersucht, ihm ihre Namen und Adressen per Postkarte aufzugeben. Es wird ihnen alsdann sofort ein absolut kostenfreies Probepaket zugehen. Herr Dr. Schiffmann geht nämlich von der Ansicht aus, daß eine persönliche Probe, wie er sie allen anbietet, mehr überzeugt und den Wert des Mittels besser beweist, als die Veröffentlichung vieler tausender Zeugnisse solcher Personen, welche durch den Gebrauch dieses Asthma-Schutzmittels vor den lästigen Anfällen jener Krankheit bewahrt worden sind. „Dr. Schiffmanns Asthma-Pulver“ ist bereits seit Jahren in Deutschland verkauft worden, wenn auch viele Personen bisher nie davon gehört haben mögen. Um jetzt alle diese Personen hiervon zu benachrichtigen und in der Absicht, dieses Mittel allgemein zu machen, erläßt Dr. Schiffmann die obige Offerte. Es ist dies sicherlich ein liberales und ehrliches Anerbieten, und alle, welche mit dem oben erwähnten Leiden behaftet sind, sollten unverzüglich an Dr. R. Schiffmanns Deutsche Niederlage, Berlin 9, Spandauer Str. 81, schreiben und sich dessen Offerte zu Ruhe machen. Schreibt also sofort, da nur innerhalb der nächsten fünf Tage unentgeltliche Proben versendet werden können. Schreibt bloß den Namen und die Wohnung per Postkarte, weiter nichts!

### Zurückgesetzte Stoffe im Ausverkauf.

6 Meter Belfort Winterstoff zum Kleid f. M. 2.40 Pfg.
6 " Damentuch solid. Qualität " " 3.90 "
7 " Levantine, (gar. waschächt) " " 2.80 "
6 " Flanel, bedruckt " " 4.80 "
6 " Cheviots Diagonal, f. Qual. " " 4.50 "

**Gelegenheitskäufe in Wolle- und Wäschstoffen**  
zu reduzierten Preisen  
versenden in einzelnen Metern, Roben, sowie ganzen Stücken franco ins Haus, Muster auf Verlangen umgehend  
**OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.**  
Abteilung für Herrenkleiderstoffe.  
Burlin zum ganzen Anzug für M. 4.05 Pfg., Cheviots zum ganzen Anzug für M. 5.85 Pfg.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

### Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Altensteig.  
**Brennholz- und Reis-Verkauf.**  
Am Freitag den 26. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, in der Linde zu Schönbrunn aus dem Staatswald Buhler Abt. 6 Wolfacker, 10 Farnhau, 12 Jägerwies und 21 Fortwies:  
Am. 10 Scheiter, 42 Prügel, 200 Anbruch und 975 Am. Reis.

**Für Darlehenskassen Zahlungs-Verzeichnis**  
zu der Verteilungsliste über gemeinschaftl. Einkäufe  
(Beilage zur Verteilungsliste über gemeinschaftliche Einkäufe) empfiehlt  
**G. W. Zaiser.**

### Darlehenskassen-Berein Ebhausen

e. G. m. u. S.

## Bilanz auf 31. Dezember 1896.

(4. Geschäftsjahr.)

Aktiva.		Passiva.	
M.	S.	M.	S.
Raffensbestand am 31. Dez.	400.67	Guthaben der Inhaber lauf.	
Einzahlung b. d. Ausgleichst.	243.87	Rechnungen	1600.—
Ausstände bei Inhabern l.		Anlehen	51889.—
Rechnung	17865.—	Geschäftsguthaben der Mit-	
Darlehen	28195.91	glieder	2205.88
Güterzieher	5170.25	Reservefond	382.81
Stückzinsen	1980.23	Stückzinsen	943.06
Sonstiges	3365.07		
	<u>M. 57221.—</u>		<u>M. 57020.75</u>
Davon ab Passiva	57020.75		
Ergiebt Gewinn heuer	M. 200.25		

Mitgliederszahl 111. Gesamtumsatz 141132 M. 01 S.  
Vorsteher: Dengler.

Stadtgemeinde Nagold.  
**Eichenstammholz-Verkauf.**  
Im Distrikt Killberg, Abt. hinterer Dachsbau und Abt. Lache kommen am  
**Dienstag den 23. Februar**  
45 Stück Eichen von verschiedener Länge und Stärke, für Käfer, Schreiner, Wagner und zu Bauholz tauglich, zum Auffreich. Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr auf der Freudenstädter Straße bei der Ausmündung des sogen. „Kagensteigs“ in diese Straße. Auszüge wären umgehend zu bestellen bei der  
**Stadtförsterei.**

### Darlehenskassen-Berein Böfingen

e. G. m. u. S.

## Bilanz auf 31. Dezember 1896.

Aktiva.		Passiva.	
M.	S.	M.	S.
Raffensbestand	1989.53	Anlehen	77095.—
Einzahlung b. d. Ausgleichst.	9828.18	Geschäftsguthaben der Mit-	
Darlehen mit Geschäftsanteil		glieder	1394.23
der Ausgleichstelle	68945.52	Reservefond des Vorjahrs	4925.62
Stückzinsen mit Verfallene	2615.41	Stückzinsen	913.43
Wert des Mobiliars	300.—	Gewinn 1896	226.06
Sonstiges	875.70		
	<u>M. 84554.34</u>		<u>M. 84554.34</u>

Mitgliederszahl 93, ausgeschieden durch Weggug 2, durch Tod 3.  
Böfingen, den 16. Febr. 1897. J. B.  
Vorsteher: Rentschler.

Stadtgemeinde Nagold.  
**Verkauf von Beugholz und Reisch.**  
Am Montag den 22. Febr. im Stadtwald Galgenberg und vordern Eisberg: 220 Am. Nadelholzscheiter und Prügel und 1500 Nadelholzwellen nebst 2 Am. Obstbaumholz.  
Zusammenkunft nachmittags 1 Uhr auf der alten Straße nach Oberjettingen beim alten Wasen.  
**Gemeinderat.**



Oberhangstett.  
Hopfen- und  
Derbstangenverkauf.



Montag  
den 22. Februar  
ds. Js.,  
vormittags  
von 10 Uhr an,  
kommen aus hies.  
Gemeindewald an Ort und Stelle größten-  
theils rottannene Stangen zum Verkauf:  
460 Stück 3-5 m lang  
470 " 5-7 " "  
294 " 7-9 " "  
188 " 9-11 " "  
84 " 10-13 " "  
66 " 13-16 " "  
Zusammenkunft im Ort.  
Gemeinderat.

Rohrdorf.

Mittwoch 24. Februar



grosse  
**Hunde-  
Börse**

im Gasthaus zur „Sonne“.

Egenhausen.

Am Matthias-Feiertag  
den 22. Februar



ist grosse  
**Hunde-  
Börse**

im Gasthaus zum „Lamm“.  
Es werden auch 3-4 Halbhuende  
zu kaufen gesucht.

Schietingen.

Nächsten Sonntag 21. d. M.



große  
**Hunde-  
Börse,**

wozu Liebhaber höflich eingeladen sind ins  
Gasth. z. „Adler.“

Eghausen.



Mein gelbweißer  
**Schnauzer**

hat sich diese Woche  
**verlaufen.**

Bitte den gegenwärtigen Besitzer mit  
sofort Anzeige zu machen, daß derselbe  
abgeholt werden kann.

G. J. Schöttle, Hefelmacher.

Nagold.

30 Ztr.

schöne Saat- und Speise-  
**Kartoffeln**

hat zu verkaufen  
Friedr. Renz, Kübler.

Bindfaden bei G. W. Zaiser.

Nagold.

**Watte**

empfiehlt billigt  
Hermann Brintzinger  
in der hintern Gasse.

Museum Nagold.

**Fastnachts-  
Abend**



Samstag 20. Febr. 1897  
im „Hirschsaal“.

Beginn 7 1/2 Uhr

Alle Mitglieder ladet hierzu freundlichst ein  
der Ausschuss.

Rohrdorf, 16. Februar 1897.

**DANKSAGUNG.**



Für die vielen herzlichen Beweise und Wohlthaten,  
die unsere lieben Eltern

Wilhelm und Jakobine Spitzenberger

während ihrer Krankheit erfahren durften, sowie für die  
zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts sagen  
wir auf diesem Wege unsern innigsten Dank  
die trauernden Hinterbliebenen.

Nagold. Empfehlung.

**Mein Wein-Lager**



von alten, guten Jahrgängen bringe

hiemit in empfehlende Erinnerung,  
ebenso auch meine ital. Verschnitt-Weine.

4. Januar 1897.

Aug. Reichert sen.

Die Abstempelung der gekündigten  
4<sup>o</sup>. Württ. Staats-Obligationen v. 1875/87  
auf 3 1/2% bejorgt  
Emil Georgii, Calw.

**Kein Hustenmittel**

übertrifft Dr. Lindenmeyer's  
Salus-Bonbons. Erhältlich in Ven-  
teln à 25 und 50 Pfg. sowie in Schach-  
teln à 1 M bei: Hch. Lang, Cond.

**Einsetzen künstlicher  
Zähne und Gebisse,**

sowie alle Zahnoperationen  
bei  
H. W. Ackermann,  
Altensteig, Poststraße 144.

**Aus Dankbarkeit**

und zum Wohle Magenleidender gebe ich  
Jedermann gern unentgeltliche Auskunft  
über meine ehemaligen Magenbeschwerden,  
Schmerzen, Verdauungsstörung, Appetit-  
mangel u. und teile mit, wie ich ungeachtet  
meines hohen Alters hiervon befreit und ge-  
sund geworden bin. F. Koch, Königl. Förster  
a. D. Bömben, Post Nieheim, Westf.

**Rattentod**

(Felix Immisch, Delitzsch)  
ist das beste Mittel, um Ratten und  
Mäuse schnell und sicher zu vertilgen.  
Unschädlich für Menschen und Haustiere.  
Zu haben in Paketen à 50 Pfg. bei  
Gottlob Schmid in Nagold und  
Adolf Frauer in Wildberg.

Nagold.

Ein erst aus der Lehre getretener

**Küferbursche**

kann sofort eintreten.  
Zu erfragen bei der Expedition.

**Danksagung.**

Mit dankerfülltem Herzen teile Ihnen mit  
daß der Gebrauch der von Ihrer Apotheke  
bezogenen Medikamente mit dem besten Er-  
folg begleitet war. Die Flechten, welche  
vorher fast den ganzen Körper bedeckten und  
große Schmerzen verursachten, sind jetzt voll-  
ständig verschwunden und konnte ich zur  
großen Freude unserer lb. Mutter Priorin  
und meiner lb. Nischwestern ohne Unter-  
brechung meinen Pflichten nachkommen, was  
sonst nicht der Fall war. Ich spreche Ihnen  
meinen innigsten Dank aus und werde Sie  
stets in meine täglichen Gebete einschließen,  
damit Ihnen der liebe Gott alles lohnen  
möge. Werde nicht vergessen, alle mit die-  
sem Leiden Heimgesuchte, an Sie zu weisen.  
Külzheim b. Germerheim (Pfalz) den 27.  
November 1896.

M. Coleta, arme Schulschwester.  
Gegen 50 Pfg. in Briefmarken Versandt der  
Schriftenth.: (Beschreibung der Flechtenkrank-  
heit nebst Belehrung für alle Kranke über-  
haupt und Massentaste (Geheilte) franko.  
Homöopath. Institut für alle inneren  
und äußeren Krankheiten in Adm.  
Kerzliche Leitung. Behandl. auswärtiger  
Patienten briefl. und gewissen-  
haft. Medizin-Versandt durch Apotheke  
Adr.: Homöopath. Institut, Adm. a. Rh.

**Arbeiter-  
Gesuch.**

2 fleißige zum Holzpoltern geeignete  
Arbeiter und

3 junge Leute

im Alter von ungefähr 16 Jahren  
finden dauernde Stelle bei

Carl Reichert,  
Sägewerk in Nagold.

Schopfloch, O.A. Freudenstadt.  
**Möbelschreiner-  
Gesuch.**

2 tüchtige und 2 jüngere Arbeiter  
werden gesucht.

G. Schiebel,  
Möbelschreinerei.

Nödingen.

**Ein Bauernknecht**

im Alter von ca. 20 Jahren kann so-  
fort eintreten bei

Hiller, Metzgermeister.

Nagold.

Zum sofortigen Eintritt wird ein  
**kräftiger Junge**

gesucht, welcher sich zum Füttern von  
2 Stück Vieh und sonstigen Arbeiten  
eignet.

Näheres bei der Expedition d. Bl.

Nagold.

**Schreinerlehrlings-  
Gesuch.**

Einen kräftigen Jungen sucht  
Fr. Duz, Möbelschreiner.

Eghausen.

**Ein Knabe,**

der Lust hat, das Schmiedhandwerk  
zu erlernen, findet Stelle bei

J. G. Schill, Schmiedmstr.

Rohrdorf.

**Ein Jungen**

nimmt in die Lehre  
Schneidermeister Oesterle.

Die  
**Allerbesten**

Druckbonbons sind u. bleiben entschieden  
Carl Mill's allein echte  
**Spitzwegerich-  
Druckbonbons.**

in Paketen à 10, 20 und 40 Pfg. Spitzweg-  
Druckbonbons in Flaschen à 50 und 100 Pfg.  
Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiser-  
keit, Katarrh u. s. w. Nur acht zu haben  
in Nagold bei G. Ras, Müller's Nach-  
folger, Gottl. Schmid; in Eghausen  
bei Joh. Hartner's Wit.; in Emmingen  
bei Geschw. Geigle; in Eghausen bei  
Joh. Schöttle u. Co.; in Mülkingen bei  
J. G. Hummel; in Daiterbach bei Fr.  
Schittenhelm; in Nödingen bei Nagold  
bei A. J. Speidel; in Rohrdorf bei  
Ernst Sigler; in Simmersfeld bei Ernst  
Schlach; in Wildberg bei J. Moser  
und F. Moser.

**Gestorben:**

Den 17. Febr. Luise Katharine, Kind  
des Christian Sautter, Tagelöhner, 5  
Tag alt. Beerdigung den 19. Febr.,  
nachm. 4 Uhr.

Erscheint Mon-  
tats-Ab

Nr. 28

In Eghausen  
und Klauenf  
Der Bez  
Nagold,

Berlin,  
Militärstat.  
des Kriegsmin  
hang der jüde  
Die Landstei  
hat, wie Pro  
weit in der M  
in Sachsen,  
wie der Abg.  
ab, so taftet  
Volk hat kein  
bittet, bei de  
Die Soldaten  
vielleicht ge  
Redner führ  
eines Paup  
behauptet, in  
gefordert wor  
beleidigung a  
anhaft, wie d  
Beleidigung a  
Umstände ver  
in der Arme  
militärischen  
Bittum v. d  
Untersuchung  
Kriegsminister  
ermittelte Ur  
Bebel darau  
bürgerlich sin  
eine erneute  
von ihm ang  
Methode Beb  
über einschläg  
mag sozialdem  
minister ver  
Falles Bräse  
rungen wird  
Es werden  
Militärjustiz  
Sühnung mög  
Berlin,  
Gats des R  
bis zu Kapite  
der heutigen

Herre  
die von Er  
geehrt wer  
Kinder vor  
die Mittel  
nommen w  
Freud  
gen Jahr,  
Lateinschüle  
eine neue K  
zum Zweck  
von Stadt  
errichtet w  
Gertrud S  
durch gepri  
fischer Spr  
Geschichte,  
und Malen  
Läbin  
Rektor Dr.  
der Realsch  
nach, wie n  
aufst zu

